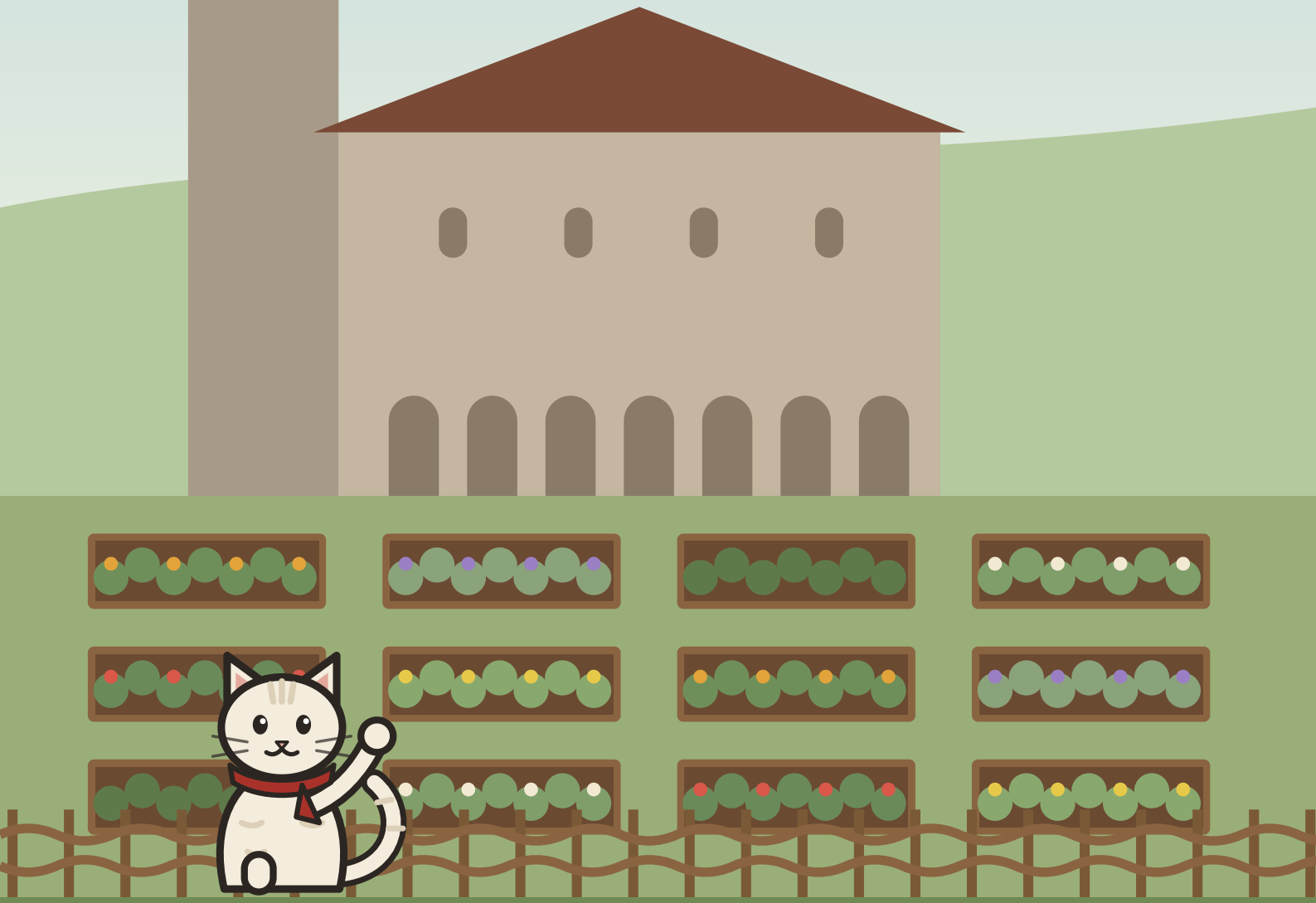
FUNDSTÜCK MITTELALTER HEFT 7

Kräuter & Heilkunde

Vor fast 1200 Jahren zeichneten Mönche einen Kräutergarten mit 16 Beeten auf Pergament. Mit Kater Pangur untersuchen wir den Plan, prüfen alte Legenden und testen, welches Kraut nach dem Trocknen am stärksten duftet.

FUNDSTÜCK MITTELALTER H7

Klasse 3/4 | Sachunterricht · Zeit und Geschichte | Quelle + Werkstatt in 2 Stufen



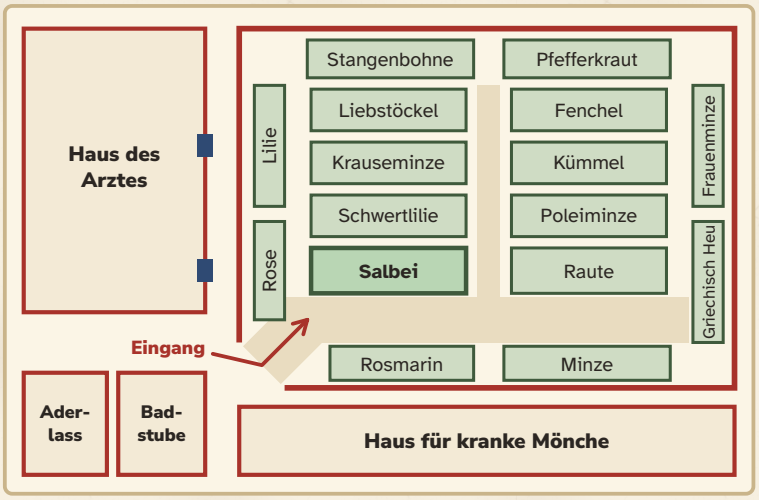
Historisches Lernen für die Grundschule

Martin Schäpe · 2026

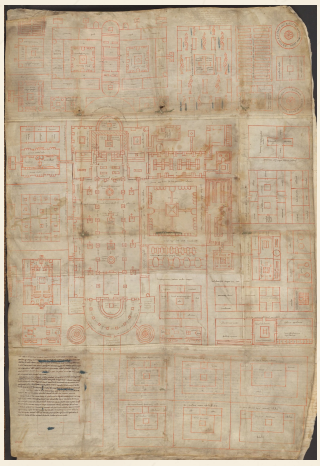
❧ DIE QUELLE

Ein Kräutergarten auf Pergament

Den Klosterplan von St. Gallen kennst du vielleicht aus Heft 1. Mönche zeichneten ihn vor fast 1200 Jahren. In einer Ecke liegt ein kleiner Kräutergarten. Gleich daneben wohnt der Arzt.

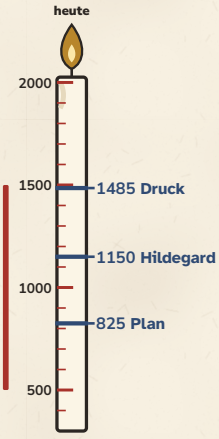


Vereinfachte Nachzeichnung (eigene Darstellung, nicht maßstäblich, Lage der Beete vereinfacht). Auf dem Original stehen die Namen auf Latein.



ECHTES FOTO Der echte Plan. Der Garten ist darauf nur ein winziges Feld. Vergleiche mit der Zeichnung.

Abbildung: unbekannter Zeichner (Reichenau, um 820/830); Digitalisat: Stiftsbibliothek St. Gallen, gemeinfrei



QH 1 Der Garten neben dem Arzt

REICHENAU · UM 820/830

Auf dem Klosterplan ist ein kleiner Garten mit 16 Beeten gezeichnet. In jedem Beet steht ein Pflanzenname auf Latein, zum Beispiel *saluia*, *menta* und *rosas*. Der Garten liegt direkt neben dem Haus des Arztes. Vom Fenster aus sieht der Arzt auf Lilien und Rosen. Gleich daneben stehen das Haus für kranke Mönche und eine Badstube.

HERKUNFT · Klosterplan, Stiftsbibliothek St. Gallen (Cod. Sang. 1092), lateinische Beschriftung in roter Tinte. Beschreibung in eigenen Worten.

Haus des Arztes	ein Zimmer für sehr kranke Mönche, ein Schrank für Heilmittel und die Wohnung des Arztes
Haus für kranke Mönche	Hier wurden kranke Mönche gepflegt.
Aderlass	Hier ließ man Kranken und Gesunden manchmal etwas Blut ab. Man glaubte, das helfe.
Badstube	Kranke durften öfter baden als Gesunde.

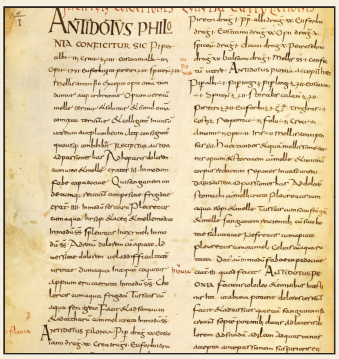
SACHTEXT

Kräuter im Kloster

In der Regel des Benedikt steht: Um Kranke soll man sich zuerst kümmern. Auf dem Klosterplan hat der Arzt ein eigenes Haus. Seine Heilmittel bewahrt er in einem Schrank auf. Daneben liegt der Kräutergarten.

Die meisten Kräuter wuchsen ursprünglich nicht bei uns. Sie kamen aus den warmen Ländern am Mittelmeer oder von noch weiter her. Viele von ihnen duften stark.

Mönche schrieben alte Bücher über Medizin ab. Im Kloster Lorsch entstand um 800 ein Arzneibuch mit 482 Rezepten. Walahfrid schrieb ein Gedicht über 23 Gartenpflanzen. Über den Fenchel schreibt er: Er hilft den Augen, so sagt man.



ECHTES FOTO Eine Seite aus dem Lorscher Arzneibuch. Es ist über 1200 Jahre alt.

Abbildung: unbekannter Schreiber (Lorsch, um 800); Digitalisat: Staatsbibliothek Bamberg, gemeinfrei

Man glaubte damals, im Körper gebe es vier Säfte. Wer krank war, hatte angeblich zu viel oder zu wenig von einem Saft. Heute weiß man, dass Krankheiten andere Ursachen haben.

Viel später, im 12. Jahrhundert, schrieb Hildegard von Bingen über Pflanzen und Krankheiten. Apotheken in den Städten gab es erst im späten Mittelalter. Im Jahr 1485 wurde das erste Kräuterbuch auf Deutsch gedruckt.

Fragen zum Text

1 Wo bewahrte der Arzt im Kloster seine Heilmittel auf?

2 Woher kamen die meisten Klosterkräuter?

3 Walahfrid schreibt „so sagt man“. Warum schreibt er das wohl?



Pangur: Prüfe deine Vermutung (S. 4): Hast du richtig geraten?

WERKSTATT IN 2 STUFEN

Arbeiten wie im Klostergarten

Beide Stufen zeigen, wie viel Wissen und Sorgfalt im Umgang mit Pflanzen steckt. In Stufe 1 arbeiten die Kinder selbst an Stationen. In Stufe 2 übernimmt die Lehrkraft alles, was heiß wird.

Stufe 1 · Klassenzimmer

- Station 1: Kräuter-Steckbrief (bestimmen)
- Station 2: Mit der Nase forschen (blind riechen)
- Station 3: Trocken-Versuch ansetzen
- Station 4: Kräutertopf mit lateinischem Schild

Zeit: Doppelstunde (90 Minuten) · **Ort:** Klassenraum

Stufe 2 · Wie damals

- Ringelblumen-Öl ansetzen (kalt, Wochen vorher)
- Öl und Bienenwachs im Wasserbad erwärmen (nur Lehrkraft)
- Kinder füllen die abgekühlte Salbe ab und beschriften

Zeit: 45 Minuten + Vorbereitung · **Ort:** Schulküche oder Werkraum; Gefäß und Spatel nur für die Werkstatt, nicht für Lebensmittel

Wichtig: Was ist modern?

Die Werkstatt-Salbe ist eine **moderne Salbe nach alter Idee**, kein Rezept der Mönche. In alten Rezepten wurden Kräuter mit Wein, Honig, Essig oder Öl gemischt; ein mittelalterliches Rezept für Ringelblumensalbe aus Öl und Bienenwachs ist nicht bekannt. Die Ringelblume steht nicht im Klosterplan. Auch der Kräutertopf ist eine heutige Form: „Jeder Topf ist ein Schulgarten." Bitte die Kinder darauf hinweisen.

Ablauf der Stationenarbeit (Stufe 1)

ZEIT	WAS PASSIERT
8 Min	Einstieg: Stationskarten zeigen, Regeln (S. 18) gemeinsam lesen
4 × 18 Min	Gruppen zu viert wechseln auf Zeichen; Station 3 (Trocken-Versuch) zuerst besetzen, damit alle Bündel am selben Tag hängen
10 Min	Aufräumen, Hände waschen, Bündel aufhängen, Töpfe ans Fenster

Für den Siegel-Pass

Das Siegel „Kräuter" gibt es, wenn ein Kind an Station 2 Kräuter blind gerochen und geraten und an Station 4 einen Kräutertopf mit Schild angelegt hat. Es zählt das Tun, nicht die Zahl der Treffer. Beides geht in Stufe 1.

Stufe 1 · Klassenzimmer

Stationen im Klassenraum

Diese Stufe kommt ohne Herd und Messer aus. Gearbeitet wird nur mit Küchenkräutern aus Gärtnerei oder Laden. Nichts wird gekostet – auch keine Küchenkräuter.

Vorbereitung

1. Je zwei Töpfe Salbei, Minze, Rosmarin, Gewürzfenchel kaufen (Ersatz: Zitronenmelisse).
2. Station 1: Kräuter in Schalen, Schilder Deutsch/Latein, Lupen.
3. Station 2: Augenbinden, Kräuter in nummerierten Bechern.
4. Station 3: Schnur, Schildchen A–D, Leine an einem schattigen, luftigen Ort.
5. Station 4: Töpfe, Kräutererde, Jungpflanzen, Holzspieße als Schilder.

Typische Stolpersteine

- **Kraut wird probiert:** Regel 1 vorher laut lesen; Kräuter erst an der Station austeilen.
- **Augenbinde unangenehm:** Augen einfach schließen lassen.
- **Bündel schimmeln:** nur trockene Zweige binden, nicht zu dicht hängen.

Differenzierung

Einfacher

- Nur zwei Kräuter vergleichen.
- Bildkarten statt Namensschilder.

Schwieriger

- Duftsäckchen aus gekauften, getrockneten Kräutern füllen und beschriften.
- Eine Ringelblume beobachten: Schließt sie sich bei Regen?

Nicht in die Werkstatt

Keine Pflanzen der DGUV-Kategorie „rot“ (z. B. Eisenhut, Fingerhut, Tollkirsche, Bilsenkraut), auch nicht gepresst. Raute (Saft plus Sonne verletzt die Haut) und Schlafmohn (Anbau nur mit Erlaubnis) kommen nicht ins Beet, auch wenn sie im Klostergarten wuchsen. Giftpflanzen nur als Bild.

Sicherung

Duft-Punkte vom ersten Tag sofort ins Protokoll eintragen. Die Töpfe bleiben im Klassenzimmer.